

# Schulnachrichten.

## A. Lehrverfassung der Realschule.

### Prima. Ordinarius: Der Direktor.

*Religionslehre. Evang.* Der Brief an die Römer und der Hauptinhalt des Briefes Jacobi. — 2 St. w. — Im W.-S. Pfarrer Seyd, im S.-S. Hansen.

*Kath.*<sup>1)</sup> Die Lehre von der Gnade Gottes, von der Rechtfertigung und Heiligung, von der Kirche, von der Gemeinschaft der Heiligen, vom Nachlass der Sünden und von der Vollendung; dann die Lehre von der Tugend und von der Sünde und von den 10 Geboten Gottes und den 5 Geboten der Kirche, nach Dubelmann's Leitfaden. — 2 St. w. — Kaplan Pomp.

*Deutsch.* Litteraturgeschichte vom Anfange bis zur Zeit der Reformation. Mittelhochdeutsche Lektüre nach Wackernagel: Edelsteine. — 3 St. w. — Andresen.

*Themata der deutschen Aufsätze.* 1. Die Hohenstaufen in kulturhistorischer Hinsicht. 2. Wozu fordert uns der Gedanke auf: „Man lebt nur einmal in der Welt.“ 3. Die spartanische Erziehung. 4. Das Leben mit einer Reise verglichen. 5. Charakterschilderung Rüdigers von Bechelaren. 6. „Andern geht's nicht besser.“ 7. Otto mit dem Bart. 8. Das Landleben von seiner Lichtseite. 9. Attila — Etzel. 10. Hauptcharaktere in Hartmann's armem Heinrich. 11. Weshalb wäre die Kenntnis der Zukunft dem Menschen nachtheilig? 12. Die mittelhochdeutsche Lyrik.

*Französisch.* Grammatik nach Robolsky; schriftliche Uebersetzungen nach Eisenmann's Musterstücken; freie Arbeiten, meist im Anschluss an die Lektüre. Gelesen: Guizot: Essais sur l'histoire de France mit Ausnahme des sechsten Essai. Privatim: Louis XI. et Charles le Téméraire par Michelet; le Cid; Athalie. — 4 St. w. — Nagel.

*Themata der französischen Aufsätze.* 1. Bravoure d'un chevalier souabe. 2. Combat du chevalier Gozon. 3. Le jeune berger. 4. Résumé du premier essai de Guizot. 5. Résumé du deuxième essai de Guizot. 6. Meurtre de Thomas Becket. 7. Mort de Socrate. 8. Mort de Richard coeur de Lion. 9. Etat de la Gaule du temps de César. 10. Expéditions de César en Angleterre.

*Englisch.* Grammatik nach Behn-Eschenburg; schriftliche Uebersetzungen nach demselben und nach Herrig's Uebungsstücken; freie Arbeiten: Gelesen: Shakspeare: Julius César; Merchant of

<sup>1)</sup> An jedem Sonn- und Feiertage wohnen die kath. Schüler gemeinschaftlich der h. Messe bei und wurden alle 6—8 Wochen zu den hh. Sakramenten geführt.

Venice; privatim und zum Theil in der Klasse: Macaulay history of England vol. I. — 3 St. w. — Nagel.

*Themata der englischen Aufsätze.* 1. John Barleycorn. 2. King John and the Abbot of Canterbury. 3. John Gilpin. 4. Murder of Thomas Becket. 5. Philemon and Baucis. 6. The Count of Habsburg. 7. The inhabitants of Great-Britain at the Time of Julius Caesar. 8. The Merchant of Venice. 9. Insurrection of Wat Tyler. 10. King Richard II. dethroned.

*Latein.* Grammatik nach Siberti; schriftliche Uebersetzungen nach Süpfle; gelesen und theilweise memorirt das Tirocinium poëticum von Siebelis; privatim und zum Theil in der Klasse: Caesar de Bello Gallico lib. VI.; IV, 20—36; V. 8—23. — 3 St. w. — Nagel.

*Geschichte und Geographie.* Geschichte des Mittelalters. Geographie von Mitteleuropa. Im W.-S. 4 St. w. Proehle; im S.-S. 3 St. w. Hansen.

*Mathematik.* Nach einer umfassenden Repetition des früher Erlernten: Die Stereometrie; dann die Kettenbrüche nebst Anwendungen; die Lehre von den Permutationen und Combinationen nebst Anwendungen; die Gleichungen dritten Grades. — Algebraische Analysis. — 4 St. w. — Gallenkamp.

*Physik.* Wiederholung und weitere Ausführung der Lehren vom Magnetismus, der Electricität, der Wärme, dem Gleichgewicht und der Bewegung tropfbar flüssiger und luftförmiger Körper. — Dann mathematische und physische Geographie. — 3 St. w. — Gallenkamp.

*Chemie.* Repetition der Metalloide. Die Metalle. Darstellung der wichtigsten Metallsalze im Laboratorium. — 2 St. w. — Deicke.

*Naturgeschichte.* Mineralogie: Repetition der Kennzeichenlehre, der Krystallographie und des Mineralsystems; Durchnahme der einzelnen Mineralien unseres Cabinets. — 2 St. w. — Deicke.

#### **Secunda. Ordinarius: Dr. Nagel.**

*Religionslehre. Evang.* Die Glaubenslehre nach Lohmann's Lehrbuch; darauf die Hauptpunkte der Sittenlehre. — Psalmen, Kirchenlieder und einige Evangelien memorirt resp. repetirt. — 2 St. w. — Im W.-S. Pfarrer Seyd, im S.-S. Hansen.

*Kath.* Comb. mit Prima.

*Deutsch.* Gelesen und erläutert wurden vornehmlich Schiller'sche und Goethe'sche Gedichte, insbesondere u. a. die Glocke, der Spaziergang und der siebenzigste Geburtstag. Poëtik nach Kleinpaul. — Alle 3 Wochen eine freie Arbeit. — Im S.-S. jede Stunde 2 kurze geschichtliche Vorträge; zum Theil wurde auch der Inhalt der freien Arbeiten mündlich vorgetragen. — 3 St. w. — Im W.-S. Proehle, im S.-S. Hansen.

*Französisch.* Grammatik, angeknüpft an die „zusammenhängenden Uebungen“ von Ploetz II., speciell der siebente und achte Abschnitt; schriftliche Uebersetzungen nach Ploetz II. und Gruners deutschen Musterstücken, zweiter Abschnitt: „Züge aus der Geschichte.“ Gelesen wurde: Jeanne d'Arc nach Barante von Robolsky; ausserdem von den Obersecundanern privatim: Fleury histoire de France. — 4 St. w. —

*Englisch.* Grammatik nach Behn-Eschenburg: 2. Abschnitt, erweiterte Formenlehre, und aus der Syntax Kapitel 3: Artikel; schriftliche Uebersetzungen nach demselben und nach Diktaten; gelesen wurde aus Behn-Eschenburg Lesebuch II. Nr. 1—11, 26, 27, 34; eine Reihe von Gedichten wurde auswendig gelernt. — Privatim wurde von den Obersecundanern gelesen: Mary Stuart nach Walter Scott von Robolsky. — 3 St. w. — Nagel.

*Latein.* Grammatik nach Siberti; schriftliche Uebersetzungen nach Süpfle; systematische Vokabellernen nach Hauser, Elementa latinitatis mit fortwährender Beziehung auf das Französische. Gelesen wurde Caesar de Bello Gallico VI., 11—29; VII., 68—90; I. Anfang. — 3 St. w. — Nagel.

*Geschichte und Geographie.* Alte Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen bis auf Alexander den Grossen, mit besonderer Berücksichtigung der geographischen Verhältnisse. — Geographie Asiens. — 4 St. w. — Im W.-S. Proehle, im S.-S. Hansen.

*Mathematik.* Wiederholung und Vollendung der Planimetrie. Ausführliche Wiederholung der Elemente der Arithmetik; dann Zahlensysteme, Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und Gleichungen zweiten Grades. — 4 St. w. — Ausserdem Obersecunda: Trigonometrische und geometrische Uebungen. 1 St. w. — Untersecunda: Geometrische Uebungen. — 1 St. w. — Gallenkamp.

*Physik.* Wiederholung und weitere Ausführung der Lehren vom Magnetismus und der Electricität; dann die Erscheinungen und Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung der starren, tropfbar flüssigen und gasförmigen Körper. — 2 St. w. — Gallenkamp.

*Chemie.* Obersecunda. Repetition der Metalloide. Die Metalle. Darstellung zahlreicher Verbindungen im Laboratorium. — Deicke. Untersecunda: Die Metalloide und deren Verbindungen. — 2 St. w. — Deicke.

*Naturgeschichte.* Im W.-S. Mineralogie. Kennzeichenlehre, insbesondere Krystallographie. Mineralsystem. — Im S.-S. Botanik. Repetition der Morphologie und Physiologie der Pflanzen; das Linné'sche und Decandolle'sche System.

### **Tertia. Ordinarius: Dr. Deicke.**

*Religionslehre. Evang.* Im W.-S. Uebersicht der Missionsgeschichte. Im S.-S. Das Evangelium des Lucas und der Anfang der Apostelgeschichte. Memoriren von Psalmen, einzelnen Evangelien und Kirchenliedern. — 2 St. w. — Im W.-S. Pfarrer Seyd, im S.-S. Hansen.

*Kath.* Die Lehre von Gott, dem h. Geiste, von der Kirche, von der Gemeinschaft der Heiligen, Nachlass der Sünden und von der Vollendung; dann die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, den 7 hh. Sacramenten, dem Gebet, und zum Theil die Lehre von den 10 Geboten Gottes, nach dem grossen kath. Katechismus von Deharbe. — 2 St. w. — Kaplan Pomp.

*Deutsch.* Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte aus Echtermeyer's Sammlung, insbesondere Goethe'scher und Schiller'scher Balladen; Erörterungen aus der griechischen Mythologie. Deklamationsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, grossentheils im Anschluss an die Lektüre; Uebungen im Disponiren. — 4 St. w. — Andresen.

*Französisch.* Repetition der unregelmässigen Verba. Dann Ploetz Schulgrammatik Abschn. 4, 5, 6 und ein Theil von 7. — Lektüre nach Gruner und Wildermuth Chrestomathie I. — Alle 14 Tage ein Exercitium, theils nach Ploetz, theils nach Gruner's Musterstücken. — 4 St. w. — Im W.-S. Boerner, im S.-S. Prinzhausen.

*Englisch.* Grammatik nach Behn-Eschenburg I. Abschnitt und aus dem II. Abschnitt die unregelmässigen Verba. — Lektüre aus Behn-Eschenburg Lesebuch I. — Alle 14 Tage ein Exercitium. — 4 St. w. — Im W.-S. Boerner, im S.-S. Prinzhausen.

*Latein.* Lektüre aus Jacobs und Doering II. mit syntaktischen Erörterungen. — Alle 14 Tage

ein Exercitium nach Süpffe. — Wiederholung der Formenlehre nach Scheele und Siberti. — 3 St. w. — Andresen.

*Geschichte.* Repetition der deutschen Geschichte bis zur Reformation. — Dann deutsche Geschichte bis zum Ende des spanischen Erbfolgekrieges. Brandenburgisch-Preussische Geschichte. — 2 St. w. — Im W.-S. Nagel, im S.-S. Cramer.

*Geographie.* Uebersicht über das Fluss- und Gebirgssystem Europa's; Geographie von Spanien, Italien, der Balkan-Halbinsel und Frankreich. — 2 St. w. — Im W.-S. Nagel, im S.-S. Cramer.

*Mathematik.* Im W.-S. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen und gebrochenen, absoluten und algebraischen Exponenten. — 4 St. w. — Deicke. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbek. — 1 St. w. — Gallenkamp. — Im S.-S. Die Grössenvergleichung und die Formvergleichung gradliniger Figuren. — Der Kreis. — 4 St. w. — Die angewandten Gleichungen 1. Grades und die Proportionen. — 2 St. w. — Deicke.

*Physik.* Magnetismus und Electricität. — Die Anfangsgründe der mathematischen Geographie. — 2 St. w. — Deicke.

*Naturgeschichte.* Im W.-S. Zoologie. Organsysteme. Repetition der Säugethiere. Vögel und Reptilien. — Im S.-S. Botanik. Organologie und Anatomie der Pflanzen. Das Linné'sche System. Uebungen im Bestimmen der Pflanzen nach demselben. — 2 St. w. — Deicke.

#### Quarta. Ordinarius: Pahde.

*Religionslehre. Evang.* Das 1. Buch Mosis; ausgewählte Stücke aus den geschichtlichen Büchern des A. T. — Memoriren von Psalmen und Kirchenliedern. — 2 St. w. — Im W.-S. Pfarrer Seyd, im S.-S. Hansen.

*Kath.* Comb. mit Tertia.

*Deutsch.* Im Anfange des Schuljahres: Zusammenfassende Repetition dessen, was in den beiden unteren Klassen theils im deutschen Unterrichte, theils und vorwiegend im fremdsprachlichen Unterrichte vom Satzbau und den Satzverhältnissen erlernt worden ist. Dann Lektüre von Gedichten aus Echtermeyer's Sammlung. Deklamationsübungen. — Prosaische Lektüre aus Gruner's deutschen Musterstücken. Uebungen im freien Erzählen. — Alle 14 Tage ein Aufsatz. — 4 St. w. — Pahde.

*Französisch.* Grammatik nach Ploetz Schulgrammatik; Abschnitt I. wurde repetirt, Abschnitt II., III. und ein Theil von IV. wurde durchgenommen. — Lektüre aus Gruner und Wildermuth Chrestomathie I. Alle 14 Tage ein Exercitium. — 6 St. w. — Im W.-S. Boerner, im S.-S. Prinzhausen.

*Latein.* Repetition der regelmässigen und Erlernung der unregelmässigen Formenlehre nach Scheele. Lektüre bis zum Ende von Scheele I. — Alle 14 Tage ein Exercitium. — 4 St. w. — Pahde.

*Geschichte.* Deutsche Geschichte bis zur Reformation. — 2 St. w. — Pahde.

*Geographie.* Besondere Topographie Deutschlands, Repetition der allgemeinen Topographie Europa's. — 2 St. w. — Pahde.

*Mathematik und Rechnen.* Im W.-S. Die Elemente der Arithmetik nach Gallenkamp's Leitfaden pag. 1—38 mit Benutzung von Heis' Aufgabensammlung und Schellen's Rechenbuch. — Im S.-S. Die Elemente der Planimetrie nach Gallenkamp's Leitfaden pag. 125—144. Arithmetische

Uebungen und geometrische Konstruktionen. — 6 St. w. — Im W.-S. Deicke, im S.-S. Seelhoff.

*Naturgeschichte.* Im W.-S. Zoologie. Die Säugethiere mit besonderer Berücksichtigung des Knochen- und Zahnbaues sowie der Lebensweise. — Im S.-S. Botanik. Bestimmung von Pflanzen nach dem Linné'schen System. Morphologie. Excursionen. — 2 St. w. — Seelhoff.

*Schönschreiben.* 2 St. w. — Müller resp. Wetzell.

**Quinta. Ordinarius: Im W.-S. Boerner, im S.-S. Prinzhausen.**

*Religionslehre. Evang.* Das Evangelium Matthaei. Memoriren einer Anzahl von Kernliedern der evangelischen Kirche, von Psalmen und Bibelsprüchen. — 2 St. w. — Berns.

*Kath.* Diejenigen Schüler, welche bereits zu den hh. Sakramenten geführt worden sind, nehmen an dem Unterrichte der Tertia und Quarta Theil; die übrigen besuchen den Katechumenen-Unterricht.

*Deutsch.* Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's Lesebuche I. Memoriren und Vortragen von Gedichten. — Orthographische Uebungen. — Alle 14 Tage ein Aufsatz. — 4 St. w. Berns.

*Französisch.* Grammatik und Lektüre nach Ploetz Elementarbuch, Lekt. 60 bis zu Ende und die ersten Lektionen von Ploetz Schulgrammatik. — Alle 14 Tage ein Exercitium. — 6 St. w. — Im W.-S. Boerner, im S.-S. Prinzhausen.

*Latein.* Die regelmässige Formenlehre bis zu den Verbis dep. — Lektüre nach Scheele I. §. 1—22. Alle 14 Tage ein Exercitium. — 4 St. w. — Im W.-S. Boerner, im S.-S. Prinzhausen.

*Geschichte.* Biographien aus der alten Geschichte. — 2 St. w. — Im W.-S. Seelhoff, im S.-S. Cramer.

*Geographie.* Im W.-S. Wiederholung und Erweiterung der Geographie von Australien, Afrika, Amerika und Asien. Im S.-S. Europa. — 2 St. w. — Berns.

*Rechnen.* Die Rechnungen in gemeinen und Decimalbrüchen und deren Anwendungen. — 6 St. w. — Seelhoff.

*Naturgeschichte.* Im W.-S. Zoologie. Beschreibung von Vögeln mit Berücksichtigung ihrer Lebensweise. — Im S.-S. Beschreibung von häufig vorkommenden wild wachsenden Pflanzen mit Berücksichtigung der Terminologie. Excursionen. — 2 St. w. — Im W.-S. Seelhoff, im S.-S. Cramer.

*Schönschreiben.* 3 St. w. — Müller resp. Wetzell.

**Sexta. Ordinarius: Seelhoff.**

*Religionslehre. Evang.* Im W.-S. Biblische Geschichte des A. T. — 2 St. w. — Proehle. — Im S.-S. comb. mit Quinta.

*Kath.* S. Quinta.

*Deutsch.* Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's Lesebuche I. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Grammatik des einfachen Satzes. Orthographische Uebungen. Wöchentlich ein kleiner Aufsatz. — 6 St. w. — Pahde.

*Französisch.* Nach Ploetz Elementarbuch Lekt. 1—60. — Die erste Conjugation des regelmässigen Verbums wurde eingeübt. — Wöchentlich ein Exercitium. — 6 St. w. — Pahde.

*Geographie.* Das Nothwendigste aus der mathematischen Geographie. Australien, Afrika, Amerika und Asien nach Sydow's Planigloben und Wandkarten. — 2 St. w. — Im W.-S. Seelhoff, im S.-S. Cramer.

*Rechnen.* Die Rechnungen in ganzen unbenannten und benannten Zahlen nebst deren Anwendungen. Einleitung in die Bruchrechnung. — 6 St. w. — Seelhoff.

*Naturgeschichte.* Im W.-S. Beschreibung von ausgestopften Exemplaren aus den 4 Wirbelthierklassen. — Im S.-S. Beschreibung von wildwachsenden Pflanzen. — 2 St. w. — Seelhoff.

*Schönschreiben.* 3 St. w. — Müller resp. Wetzel.

### **Zeichen-Unterricht. Zeichenlehrer Müller resp. Wetzel.**

Für jeden Schüler der Klassen 1 und 2 sind 4 Zeichenstunden, für jede der Klassen 3, 4, 5 sind 3 St. w. obligatorisch. Die Sexta hat keinen Zeichenunterricht. Denjenigen Schülern der 3 oberen Klassen, welche Lust und Talent zum Zeichnen haben, ist die Theilnahme an einer grösseren Zahl von Zeichenstunden gestattet.

*Freihandzeichnen.* Grade Linien und gradlinige Figuren in möglichst grossen Verhältnissen nach Vorzeichnungen, Vorlagen und Körpern nebst Andeutungen über Perspektive.

Zeichnen und Schattiren der Körper nach der Natur.

Curven in den mannigfaltigsten Krümmungen und Lagen und zu symmetrisch ornamentalen Figuren zusammengesetzt, nach Vorzeichnungen des Lehrers zur Uebung der Hand und des Auges. Ornamente ohne wesentliche Schattirung; einfach schattirte Ornamente; Ornamente in mehrfachen Tinten schattirt, nach Vorlagen und dann nach Gypsmodellen.

Kopfstudien nach Jullien u. A. und nach der Antike.

Landschaftsstudien nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Vorlagen von Calame, Hubert u. A. — Studien nach der Natur. — Anleitung zum Aquarellmalen.

*Linearzeichnen.* Geometrische Uebungen nach G. Müller's Linearzeichnen I. Elemente der darstellenden Geometrie; die wichtigsten Aufgaben aus der darstellenden Geometrie im Allgemeinen und für besondere Fälle gelöst, bis zur Durchdringung der Körper. Nach G. Müller's Linearzeichnen II.

*Maschinenzeichnen.* Maschinenteile und ganze Maschinen im Grundriss, Aufriss und Durchschnitt; Aufnahme einfacher Maschinen.

Schattenkonstruktion und Anleitung zum Tuschen. —

### **Gesang - Unterricht.**

Einübung zweistimmiger Lieder. — 2 St. w. — Berns.

**Ann.** Die Klassen Prima und Secunda haben je zweijährige Curse, die 4 unteren Klassen einjährige. —

—————

## B. Lehrverfassung der höheren Töchterschule.

### I. Klasse. Ordinarius: Prorector Dr. Andresen.

*Religionslehre. Evang.* Die Apostelgeschichte und der Anfang des Evang. Johannis. Psalmen, Kirchenlieder und einzelne Evangelien wurden memorirt. — 2 St. w. — Im W.-S. Berns, im S.-S. Hansen.

*Deutsch.* Lesung und Erklärung ausgewählter Gedichte aus Echtermeyer's Sammlung; die meisten wurden auswendig gelernt. Uebungen in der Prosa nach Mager's Lesebuche I. Alle 14 Tage ein Aufsatz, grösstentheils im Anschlusse an die Lektüre. — 4 St. w. — Andresen.

*Französisch.* Grammatik nach Ahn §. 44—144. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Wöchentlich ein Exercitium, zum Theil nach Ahn, zum Theil nach Krazer. Lektüre nach Lüdeking's Lesebuche II. Memoriren von Gedichten, von denen einige zu Aufsätzen verwendet wurden. Sprechübungen; orthographische Uebungen. — Im W.-S. 4 St. w., im S.-S. 5 St. w. Fr. Berge.

*Geschichte.* Römische Geschichte nach Andrae Grundriss. — 2 St. w. — Andresen.

*Geographie.* Asien, Afrika, Amerika und Australien in politischer Hinsicht. — 2 St. w. — Andresen.

*Rechnen.* Die einfache Regeldetri in Brüchen, die zusammengesetzte Regeldetri, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, Rabattrechnung und Gesellschaftsrechnung, nach Schellen's Rechenbuche. Die meisten Aufgaben wurden im Kopfe gerechnet. — 3 St. w. — Berns.

*Naturlehre.* Im W.-S. Gleichgewicht der Flüssigkeiten, Wärme, Magnetismus, Electricität; im S.-S. Beschreibung von wildwachsenden Pflanzen. Pflanzengeographie. — 2 St. w. — Seelhoff.

*Schönschreiben.* 2 St. w. — Fräulein Berge.

*Zeichnen.* 2 St. w. — Im W.-S. Müller, seit dem 1. März Fräulein Berge.

*Handarbeiten.* Im W.-S. 8 St. w., im S.-S. 6 St. w. — Fräulein Berge.

### II. Klasse. Ordinarius: Berns.

*Religionslehre. Evang.* Im W.-S. Biblische Geschichte des N. T. — Im S.-S. Biblische Geschichte des A. T. Memoriren von einigen Kernliedern der evangelischen Kirche, von Psalmen und Bibelsprüchen. — 2 St. w. — Im W.-S. Proehle, im S.-S. Berns.

*Deutsch.* Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's Lesebuche I. und aus Echtermeyer's Sammlung. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Freie Erzählungen. Orthographische Uebungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — 4 St. w. — Berns.

*Französisch.* Grammatik nach Ahn. Repetition der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Verba. Lektüre nach Lüdeking's Lesebuche I. Memoriren von Gedichten. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit. Orthographische Uebungen. — Im W.-S. 5 St. w., im S.-S. 6 St. w. — Fräulein Berge.

*Geschichte.* Deutsche und Brandenburgisch-Preussische Geschichte seit der Reformation. — Nach deren Durchführung die älteste deutsche Geschichte. — 2 St. w. — Im W.-S. Proehle, im S.-S. Cramer.

*Geographie.* Deutschland. Das Alpengebiet. — 2 St. w. — Im W.-S. Berns, im S.-S. Cramer.

*Rechnen.* Die Regeldetri in ganzen Zahlen; die Rechnungen in gemeinen Brüchen nach Schellen's Rechenbuche. — Sehr viele Aufgaben wurden im Kopfe gerechnet. — 3 St. w. — Berns.

*Schönschreiben.* 2 St. w. — Im S.-S. combinirt mit der I. Kl. — Fräulein Berge.

*Zeichnen.* Comb. mit I.

*Handarbeiten.* Comb. mit I.

### III. Klasse. Klassenlehrerin Fräulein Berge.

*Religionslehre.* *Evang.* Biblische Geschichten des A. T. — 2 St. w. — Im S.-S. comb. mit II. — Im W.-S. Proehle, im S.-S. Berns.

*Deutsch.* Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's Lesebuche I. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Orthographische Uebungen. Wöchentlich ein Aufsatz. — 6 St. w. — Im W.-S. Proehle, im S.-S. Cramer.

*Französisch.* Nach Ploetz Französischer Vorschule I. und II., Lekt. 1—36. Orthographische Uebungen. — Wöchentlich ein Exercitium. — 6 St. w. — Fräulein Berge.

*Geographie.* Australien, Afrika, Asien und Amerika. — 2 St. w. — Im W.-S. Fräulein Berge, im S.-S. Cramer.

*Rechnen.* Die Rechnungen in ganzen unbenannten und benannten Zahlen nach Schellen's Rechenbuche. — 4 St. w. — Berns.

*Schönschreiben.* 3 St. w. — Fräulein Berge.

*Handarbeiten.* 8 St. w. — Frau Schulz.

## C. Zur Geschichte, Chronik und Statistik der Schule.

1. Das verflossene Schuljahr ist für die preussische Realschule von grosser Bedeutung gewesen. Das Bürgerthum des gesammten preussischen Staates hat dem Bewusstsein von der Wichtigkeit der Realschule und ihrer unverkümmerten Entfaltung vielstimmigen und unzweideutigen, festen und lebendigen Ausdruck gegeben; die Landesvertretung hat sich der Angelegenheit auf's wärmste angenommen; namentlich hat das hohe Haus der Abgeordneten in seiner Sitzung vom 21. März d. J. theils einstimmig, theils mit einer sehr nahe an Einstimmigkeit gränzenden Majorität beschlossen, die eingegangenen 35 Petitionen der Königl. Staats-Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen und zugleich die Erwartung auszusprechen, dass

- 1) die Königl. Staatsregierung die gesetzliche Feststellung der den Realschulen zustehenden Befugnisse durch baldige Vorlegung des im Art. 26 der Verfassungs-Urkunde verheissenen Gesetzes herbeiführen werde, und
- 2) dass die Königl. Staatsregierung bis dahin, dass dies erfolgt ist, denjenigen Schulen, welche den zur Zeit bereits bestehenden und den fernerhin vom Herrn Unterrichts-



Minister aufzustellenden Anforderungen an vollständige Realschulen genügen, resp. genügen werden, die ihnen durch die Rescripte vom 18. März 1855, 3. März 1856, 1. März 1857 entzogenen Rechte in vollem Umfange wieder gewähren werde.

Se. Exc. der Herr Unterrichts-Minister hat sich mit eben so tiefer Einsicht wie klarer Humanität über seine Stellung zu der Frage ausgesprochen, so dass wir in kürzester Frist einer glücklichen und segnenverheissenden Regelung der für die nationale Bildung und die nationale Arbeit so hochwichtigen Angelegenheit entgegensehen dürfen.

2. Das verflossene Schuljahr hat überdies unsrer städtischen Realschule insbesondere einen sehr bedeutungsvollen und segensreichen Fortschritt gebracht: wir sind in den Besitz eines neuen, schönen, geräumigen und durchaus zweckmässigen Schulhauses gelangt. — Nachdem im Januar 1856 die Errichtung eines neuen Realschulgebäudes beschlossen, im Frühlinge desselben Jahres ein Platz von nahezu 2 pr. Morgen Grösse am südlichen Ende der Stadt, frei und hoch gelegen, im Preise von 5600 Thlr. angekauft, im Herbst und Winter desselben Jahres der Bauplan ausgearbeitet und festgestellt war, wurde der Bau selbst im Mai 1857 begonnen, und nach Ueberwindung mancher unvorhergesehenen bedeutenden Hindernisse und Schwierigkeiten am Schlusse des Jahres, dessen Monate November und Dezember durch ungewöhnliche Milde die ununterbrochene Fortsetzung der Arbeiten ermöglichten, unter Dach gebracht. Der innere Ausbau begann sofort und wurde mit solchem Eifer und solcher Anstrengung betrieben, dass wir noch im August v. J. hoffen durften, das Haus am 5. Okt. in Gebrauch nehmen und einweihen zu können. Da aber traten in der vollkommenen Fertigstellung der Zimmer und der Ablieferung des neuen Mobilars Zögerungen ein, welche dahin führten, dass erst am 18. Okt. 1858 das Erdgeschoss des Hauses, am 1. Jan. 1859 die Etage dem Gebrauche übergeben werden konnte. So ist das 118' lange, 57' breite Haus, dessen Vorderansicht und Grundrisse wir dem vorjährigen Programme beigelegt haben, in dem Zeitraume von 17½ resp. 20 Monaten mit Gottes Hülfe vollendet worden; während des ganzen Baues haben wir keine irgend erhebliche Verletzung eines der zahlreichen beteiligten Bauhandwerker zu beklagen gehabt. — Die Kosten des Baues betragen gegen 22,000 Thlr. und überschreiten den Kostenanschlag, wie er schliesslich festgestellt war, sehr wenig; dazu kommen die Kosten der Abgrenzungsmauer, der Planirung des Hofes und des Hintergebäudes für die Appartements mit 2000 Thlr. und die Kosten für Mobilar mit ungefähr 2500 Thlr. Die gesammten Kosten werden von der städtischen Gemeinde getragen; dieselbe Gemeinde hat fast gleichzeitig ein neues Elementarschulhaus im Werthe von über 10,000 Thlr. erbaut, und dadurch den Beweis geliefert, dass sie sich des Werthes und der Wichtigkeit der Volks- und Bürgerbildung im vollen Masse bewusst ist. — Möge Gottes reichster Segen auf ihren Schöpfungen ruhen!

Wir haben unser neues Haus am 18. Okt. 1858, an dem Tage, an welchem 45 Jahre zuvor Preussens Volk die Fundamente zu dem Neubau seines staatlichen Lebens, in dem wir frei und glücklich wohnen, mit seinem edelsten Blute kittete, eingeweiht. Die Feier fand im Kreise der Schule statt, weil, wie oben bemerkt, vorläufig nur die unteren Räume in Gebrauch genommen werden konnten. Eine beabsichtigte nachträgliche öffentliche Feier ist auf Hindernisse gestossen und nicht zur Ausführung gekommen, so dass die Schule bei der Prüfung, zu welcher wir durch dieses Programm einladen, zum ersten Male ihre Schulgemeinde, die Bürger unserer Stadt, die Eltern unserer Schüler in ihren Räumen versammelt sehen wird. — Mittlerweile haben wir im Gebrauche des Hauses schon in vollem Masse uns der Früchte erfreuen können, welche der Schule aus den in jeder Hinsicht höchst zweckmässigen Einrichtungen erwachsen und noch mehr in Aussicht stehen; dieser Freude thut es keinen Eintrag, wenn wir auf dasjenige hinwei-

sen, was noch unvollendet ist, und auf dessen Vollendung als auf ein nie aus den Augen zu verlierendes Ziel wir stets hinweisen müssen; wenn das Bewusstsein von der Nothwendigkeit stets lebendig bleibt, dann wird sich auch bald der Zeitpunkt finden, wo die Ausführung möglich ist.

a) Ein integrierender Theil des Planes ist ein Flügelbau, welcher u. a. die Aula aufzunehmen bestimmt ist; dieser Flügelbau ist mit Rücksicht auf die Lasten, welche die Stadt in den letzten Jahren zu tragen hatte, vorläufig nicht ausgeführt, nicht in Angriff genommen worden. — Die Nothwendigkeit einer Aula wird Niemand verkennen, der mit den Bedürfnissen des Schullebens vertraut ist; auch spricht sich die unterm 14. Jan. ergangene, die Resultate der am 22. und 23. Juli v. J. durch den Herrn Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Wiese im Auftrage Sr. Exc. des Herrn Unterrichts-Ministers vollzogene Revision der Schule zusammenfassende Verfügung dahin aus, dass, so lange in dem neuen Schulhause die Aula fehlt, damit dem Bedürfnisse einer höheren Lehranstalt nicht entsprochen wird, und wird von Sr. Exc. dem Herrn Minister die Erwartung ausgedrückt, dass die Väter der Stadt diesem Bedürfnisse abhelfen werden. — Wir bedürfen der Aula als eines würdigen Raumes, in welchem Lehrer und Schüler sich versammeln, um sich ihrer Gemeinschaft in Leben und Beruf bewusst zu werden und zu bleiben, in welchem sie sich vor Beginn der Tagesarbeit sammeln im Aufblick zu Gott, von welchem das Wollen und das Vollbringen kommt, in welchem die Schule bei Festfeiern und Prüfungen sich mit den Bürgern der Stadt, den Eltern der Schule vereinigt, sich vereinigt mit dem Lebenskreise, aus welchem sie erwachsen ist und welchem sie dient.

b) Bei der Beschlussfassung über die Erbauung eines Schulhauses ist ausdrücklich die Nothwendigkeit anerkannt worden, eine Dienstwohnung für den Direktor der Anstalt in unmittelbarer Nähe der Schule herzustellen und ist bei dem Ankaufe des Bauplatzes auf diese Nothwendigkeit ausdrücklich Rücksicht genommen worden. — Die Ausführung ist vorläufig aus gleichen Gründen, wie unter a), verschoben. — Es ist unmöglich zu verkennen, wie wichtig es ist, dass das Auge dessen, dem die Leitung eines so vielgliedrigen Organismus wie unsre Realschule übertragen ist, fortwährend über denselben wache. — Wir bauen keine Elementarschule, ohne dem Hauptlehrer derselben Wohnung in ihr oder in ihrer unmittelbaren Nähe zu geben; wir erkennen es als einen grossen Gewinn für unsre höhere Töchterschule, dass der Prorektor in ihr wohnt; es wird keine grössere gewerbliche Anlage errichtet, ohne dass ihr Leiter in ihr Wohnung hat. — Und unsre Realschule, mit ihren 12 Lehrern, ihren 170 bis 190 Schülern, ihren 150 Fortbildungsschülern sollte dessen nicht auf's dringendste bedürfen?

c) Der Schulplatz ist nur theilweise mit einer Mauer umschlossen; er liegt den mannigfaltigsten Unbilden offen; der Spielplatz unsrer Schüler ist nicht von der Strasse abgeschlossen. Es bedarf keiner Worte mehr um nachzuweisen, dass es dringend nöthig ist, die noch fehlende Mauerstrecke an etwa 16<sup>0</sup> Länge auszuführen und an den beiden Hauptzugängen zum Hofe feste Thore anzubringen.

3. In unserem Lehrer-Collegium haben im Laufe des Schuljahres tiefgreifende Veränderungen statt gefunden.

Es ist im letzten Programme berichtet worden, dass Ostern v. J. die erledigte dritte Oberlehrerstelle dem Dr. Heinrich Proehle intermistisch auf 1 Jahr übertragen worden war. Bei den Berathungen über die definitive Wiederbesetzung war der Gesichtspunkt massgebend, einen Mann für diese Stelle zu gewinnen, welchem der grössere Theil des evang. Religionsunterrichts übertragen werden könnte, und dann die Hilfslehrerstelle für evangelischen Religionsunterricht aufzuheben; gleichzeitig zum Ersatze der hierdurch ausfallenden Lehrkraft und zur anderweitigen Ver-

mehrerung der Lehrkraft überhaupt eine neue wissenschaftliche Hilfslehrerstelle zu gründen. — Dieser Plan ist Ostern d. J. zur Ausführung gebracht. — Der evang. Religionsunterricht der obern Klassen ist 4 Jahre lang, von Ostern 1855—59, durch Herrn Pfarrer Seyd, anfangs in 4, später in 6, zuletzt in 8 wöchentlichen Lehrstunden ertheilt worden. Herr Pfarrer Seyd hat während dieser ganzen Zeit unter schwierigen Verhältnissen sich seiner Aufgabe mit der hingebendsten Treue, mit der ausdauerndsten Liebe gewidmet. Der Direktor hat ihm bei seiner Entlassung am 19. April d. J. den Dank, welchen die Schule ihm schuldet und stets zollen wird, ausgesprochen und fühlt sich gedrungen, den Ausdruck dieses Dankes hier zu wiederholen. — Herr Dr. Proehle, welcher uns ein lieber und geachteter College gewesen ist, hat, durch besondere Verhältnisse veranlasst, uns bereits am 31. März verlassen. —

Für die erledigte Oberlehrerstelle, welche durch die mittlerweile eingetretene Ernennung des Prorektors Dr. Andresen zum Oberlehrer die vierte Oberlehrerstelle geworden ist, und für den evang. Religionsunterricht ist der Dr. Theodor Hansen berufen. — Dr. Theodor Hansen aus Reinfeld in Holstein ist geboren im Jahre 1824; er wurde vorgebildet auf den Gymnasien zu Meldorf und Lübeck, studirte anfangs Philologie, dann Theologie und zwar zunächst in Kiel von 1844 bis 1847, dann in Erlangen bis 1848. Im Sommer 1848 trat er in die damalige schleswig-holsteinische Armee, diente in derselben bis Ostern 1850, wo er wegen einer bei Fridericia im Jahre 1849 erhaltenen Schusswunde entlassen werden musste; darauf studirte er  $\frac{1}{2}$  Jahr in Kiel, 1 Jahr in Bonn Theologie. — Nach 2 theologischen Prüfungen, in Holstein und in Lübeck, wurde er in letzterer Stadt als Staatsangehöriger aufgenommen und war daselbst Candidat des Predigtamtes und Privatlehrer bis Michaëlis 1853, ging dann als Privatlehrer nach Neunkirchen bei Saarbrücken, wurde nach einem im Herbste 1855 in Bonn bestandenen Examen pro fac. doc. Ostern 1856 als Hilfslehrer des Gymnasii zu Wetzlar, Michaëlis 1856 als ordentlicher Lehrer daselbst angestellt, in welcher Stellung er bis Ostern d. J. verblieb. Im Herbste des vor. Jahres erwarb er die philosophische Doctorwürde. — Ausser mehreren Recensionen in Mützell's Zeitschrift für Gymnasialwesen u. a. m. schrieb er: „Ueber Methode und Stufenfolge des Religionsunterrichts auf Gymnasien.“ Gotha bei Perthes 1855. — Am 10. Mai d. J. wurde er durch den Direktor in sein Amt eingeführt.

Die neubegründete wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wurde dem Candidaten Cramer übertragen. — Fr. Wilhelm Cramer, 1833 zu Erfurt geboren, erhielt seine Vorbildung auf dem dortigen Gymnasium und besuchte die Universitäten Berlin, Heidelberg und Bonn, wo er sich erst theologischen, dann vorzugsweise naturwissenschaftlichen Studien widmete. Im Mai 1858 bestand er in Bonn das Examen pro fac. docendi; im Herbste desselben Jahres übernahm er eine Lehrstelle in einem dortigen englischen Privat-Institute. — Mit Genehmigung der Königl. Regierung absolvirt er hier das gesetzliche Probejahr. — Er wurde am 1. April durch den Direktor in sein Amt eingeführt.

Mit dem Schlusse des Wintersemesters verliess uns Herr C. Boerner, nachdem er  $1\frac{1}{2}$  Jahr lang die dritte ordentliche Lehrerstelle bekleidet und in derselben sehr aner kennenswerthe Resultate erzielt hatte; er folgte einem Rufe an die Realschule in Barmen. — Sein Nachfolger wurde Dr. F. Prinzhausen. — Derselbe ist geboren im Jahre 1825 in Ertinghausen im Königreiche Hannover; er erhielt seine Vorbildung auf der Rectoratschule zu Hoya und dem Domgymnasium zu Verden und studirte demnächst 4 Jahre lang Philosophie, Geschichte und neuere Sprachen auf der Universität Göttingen. — Im Jahre 1848 machte er den Feldzug gegen die Dänen mit. Zurückgekehrt hielt er in Hildesheim öffentliche Vorlesungen über deutsche Litteratur. Nachdem er vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Göttingen das Staatsexamen bestanden hatte, wurde

er als Collaborator an dem Progymnasium und der Handels-Lehranstalt zu Münden angestellt. Im Jahre 1852 siedelte er nach Preussen über; nach erfolgter Naturalisation legte er vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Bonn das Examen pro fac. doc. ab und wurde darauf als 2ter ordentlicher Lehrer der höheren Bürgerschule in Wevelinghoven angestellt; gleichzeitig leitete er daselbst eine Handwerker-Fortbildungsschule. Im letzten Winter erwarb er auf Grund einer Dissertation über das Leben und die Werke von Charles Nodier die philosophische Doktorwürde. — Er wurde am 10. Mai d. J. durch den Direktor in sein Amt eingeführt.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres verliess uns Fräulein von Humoldstein, nachdem sie 3 Jahre lang mit grosser Treue und erfreulichem Erfolge an unsrer Anstalt gewirkt hatte. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Fräulein Emilie Berge, bis dahin Lehrerin der höheren Töchterschule in Bielefeld, berufen; sie wurde am 4. Okt. v. J. durch den Direktor in ihr Amt eingeführt.

Das Lehrer-Collegium der Realschule besteht am Schlusse des Schuljahres demnach aus folgenden Personen:

1. Direktor W. Gallenkamp.
2. Oberlehrer Dr. S. Nagel.
3. Oberlehrer Dr. H. Deicke.
4. Oberlehrer Dr. K. G. Andresen, Prorektor der h. Töchterschule.
5. Oberlehrer Dr. Th. Hansen.
6. Ordentlicher Lehrer P. Seelhoff.
7. Ordentlicher Lehrer H. Pahde.
8. Ordentlicher Lehrer Dr. F. Prinzhausen.
9. Ordentlicher Lehrer H. Berns.
10. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Candidat W. Cramer.
11. Katholischer Religionslehrer Kaplan C. Pomp.
12. Zeichenlehrer G. Müller.

Von den Genannten unterrichten an der höhern Töchterschule Dr. Andresen als Prorektor, Dr. Hansen, Seelhoff, Berns, Cramer; ausserdem die Lehrerin Fräulein Berge und die Hilfslehrerin Frau Schulz.

4. Im Laufe des Wintersemesters erkrankte der Zeichenlehrer G. Müller und musste vom 11. Jan. d. J. ab seine Stunden aussetzen. Da die Krankheit eine Wendung nahm, welche eine längere Erholung und Ruhe nothwendig machte, wurde auf Gewinnung eines Stellvertreters Bedacht genommen und wurde der Maler J. Wetzell aus Düsseldorf hierher berufen. Derselbe übernahm am 1. März d. J. die Zeichen- und Schreibstunden der Realschule und die Zeichenstunden der Fortbildungsschule und ertheilte dieselben bis zum 19. Juni d. J., wo er in Folge der Mobilmachung zum Königl. Heeresdienste einberufen wurde. Herr Wetzell hat sich die Liebe und Achtung seiner Schüler erworben und ist uns ein werther College gewesen. — Am 23. Juni konnte Herr Müller sein Amt wieder übernehmen.

Während des Wintersemesters haben wiederholte Krankheiten im Collegium Störungen im gewöhnlichen Gange des Unterrichts herbeigeführt; doch ist mit Ausnahme des Zeichenunterrichts immer eine vollständige Vertretung durch die Glieder des Lehrer-Collegiums selbst möglich gewesen.

5. Der Etat der Realschule und höheren Töchterschule pro 1858 beträgt 7989 Thlr 8 Sgr. 6 Pf., wovon 6600 Thlr. durch Schulgeld, 1293 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. durch Zuschuss aus der Communal-kasse und 96 Thlr. anderweitig gedeckt werden. Der Gehalts-Etat beträgt 7108 Thlr. 15 Sgr.

6. Das Schuljahr der Realschule konnte aus den unter 2. angegebenen Gründen erst am 18. Okt. v. J. beginnen. — Dagegen wurde das Schuljahr der höheren Töchterschule am 4. Okt. eröffnet; an diesem Tage bezog sie ihr neues Lokal, die bisherige Realschule, und wurde dadurch eines sehr wichtigen Fortschrittes theilhaftig. — In der höheren Töchterschule wurde der Geburtstag Sr. Maj. des Königs festlich begangen; die Festrede hielt Dr. Proehle.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dec. bis 3. Jan., die Osterferien vom 20. April bis 9. Mai; zu Pfingsten war nur der Tag vor und der Tag nach dem Feste frei.

7. Der Turnunterricht ist im Wintersemester in derselben Weise behandelt worden, wie im vorigen Schuljahre. Um Ostern sahen wir uns genöthigt, das bis dahin gemiethete Turnlokal zu verlassen. Da sich nicht sofort ein neues Lokal beschaffen liess, so hat im Sommersemester das Turnen geruht. — Ein Theil des Schulplatzes selbst wird jetzt zum Turnplatze eingerichtet werden und wird daselbst auch baldigst ein Lokal für das Winterturnen hergestellt werden.

Die Schwimm-Anstalt wurde am 25. Mai c. eröffnet; es betheiligten sich an ihr 84 Schüler.

8. Am Schlusse des vorigen Schuljahres betrug die Schülerzahl 175; davon gingen 29 ab; beim Beginne des Wintersemesters wurden 40 aufgenommen, so dass die Schülerzahl 186 betrug. Im Laufe des Wintersemesters gingen 3, am Schlusse 15 ab; im Laufe des Wintersemesters wurde 1, beim Beginn des Sommersemesters 6, im Laufe desselben 1 Schüler aufgenommen; während des Sommersemesters gingen 4 ab. Die Gesamtfrequenz beträgt demnach 194, die Frequenz am Schlusse 172 Schüler. — Unter den 194 Schülern waren 156 evangelische, 30 katholische, 8 Juden; es waren darunter aus der Stadtgemeinde Mülheim 102, aus der Landgemeinde Mülheim 38, Auswärtige 54.

9. Die höhere Töchterschule hatte am Schlusse des vorigen Schuljahres 56 Schülerinnen; davon gingen 10 ab; beim Beginn des Wintersemesters wurden 25 aufgenommen, so dass die Frequenz 71 betrug. Im Laufe des Wintersemesters gingen 2, am Schlusse desselben 10 ab; beim Beginn des Sommersemesters wurden 3 Schülerinnen aufgenommen. Die Gesamtfrequenz ist demnach 75, die Frequenz am Schlusse 61. — Unter den 74 Schülerinnen waren 70 evangelische, 4 katholische; es waren darunter aus der Stadtgemeinde Mülheim 61, aus der Landgemeinde Mülheim 12, Auswärtige 1.

## D. Die Fortbildungsschule.

*Zeichnen.* Im W.-S. 3 St. w., im S.-S. 5 St. w. Sonntag Morgens. — Müller resp. Wetzel.

*Rechnen.* 3 St. w. — 1 St. Sonntag Morgens, 2 St. Donnerstag Abends. — Berns.

*Deutsch.* 2 St. w. — Mittwoch Abends. — Berns.

*Geometrie.* 1 St. w. — Montag Abends. — Deicke.

*Naturlehre.* 1 St. w. — Montag Abends. — Deicke.

*Schönschreiben.* 2 St. w. — Sonntag Morgens. — Terjung.

Der Unterricht ist so vertheilt, dass jeder Schüler im Winter an 9 Stunden, im Sommer an 11 St. w. Theil nehmen kann. Das Schulgeld beträgt für Lehrlinge  $2\frac{1}{2}$  Sgr. monatlich, für Gesellen 6 Sgr., für Meister  $7\frac{1}{2}$ . — Dürftigen Schülern wird durch den Direktor Freischule gewährt.

Die Schule hat im laufenden Schuljahre, seit dem 1. Okt. 1858, bis jetzt 194 Schüler unterrichtet, von welchen im Laufe des Schuljahres 46 abgegangen sind, so dass die Frequenz jetzt 148 beträgt. — Alle Handwerke waren in der Schule vertreten; am stärksten die Schreiner mit 49 und die Schlosser und Schmiede ebenfalls mit 49. — Unter der Gesamtzahl von 194 Schülern waren 1 Meister, 47 Gesellen, 119 Lehrlinge, 27 ohne Handwerk; nach den Confessionen waren darunter 151 evangelische, 40 katholische, 3 Juden.

Der letzte Jahresbericht über die Fortbildungsschule wurde am 12. Sept. v. J. auf dem gr. Rathhaussaale durch den Direktor öffentlich erstattet; Prämien erhielten dabei folgende Schüler: 1. Christian Hoess aus Ober Enzingen in Württemberg, Schreinerlehrling bei Herm. Bever; 2. Bruno Fischer aus Tenstaedt bei Erfurt, Schreiner-Geselle bei Herm. Bever; 3. Carl Nussbaum aus Mülheim, Fassbinder-Geselle bei seinem Vater; 4. Otto Nussbaum aus Mülheim, Anstreicherlehrling bei Heckmann; 5. Julius Samé aus Breslau, Sattler-Geselle bei Lenzer; 6. Peter Peters aus Mülheim, Aufwärter im Casino; 7. Heinrich Hammel aus Broich, Schreiner-Geselle bei von der Linden; 8. Heinrich Volckenborn aus Eppinghofen, Schreiner-Geselle bei Heinrich Bever; 9. Hermann Winnesberg aus Mülheim, Schlosserlehrling auf der Friedrich-Wilhelms-Hütte; 10. Wilhelm Rossenbeck aus Raadt, Zimmer-Geselle bei seiner Mutter; 11. Heinrich Haning aus Mülheim, Schreinerlehrling bei seinem Vater; 12. Heinrich Knoeler aus Mülheim, Schreinerlehrling bei seinem Vater; 13. Robert Weinreich aus Kettwig, Anstreicherlehrling bei Jäger. — Rühmlich erwähnt wurden Neukoether, Bergstein, Dorfs, Schmitz, Tempelhoff, Julius Küpper, Moellhoff, Mentzen, Feldmann, Klockhaus, Siebel, Heiner, Pieper, Brans, Heinrich Brüggmann, Johann Brüggmann.

Der Etat der Fortbildungsschule pro 1859 beträgt 365 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.; wovon 300 Thlr. als Remuneration für die Lehrer verausgabt werden. Die Kosten werden zu  $\frac{1}{4}$  durch Schulgeld,  $\frac{1}{4}$  durch Beiträge des Handwerker-Comité's,  $\frac{1}{2}$  aus der Communalkasse aufgebracht.

## E. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Min.-Verf. vom 16. Okt. 1858, die Stundenvertheilung des Katechumenen- und Confirmanden-Unterrichts betr.
2. Min.-Verf. vom 22. Okt. 1858, betr. die Verpflichtung der Schule, die Gesundheit der Augen der Schüler zu schützen, und die Mittel, welche ihr dafür zu Gebote stehen.
3. Min.-Verf. vom 6. Nov. 1858, die Ferienordnung betr.
4. Min.-Verf. vom 27. Nov. 1858, das Probejahr der Schulamts-Candidaten betr.
5. Reg.-Verf. vom 24. Jan. 1859; Königl. Regierung theilt die Ergebnisse der am 22. und 23. Juli v. J. im Auftrage Sr. Exc. des Herrn Ministers durch den Herrn Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wiese vorgenommenen Revision der Anstalt mit.
6. Reg.-Verf. vom 14. Juli 1859, die diesjährigen Herbstferien betr.

Aus der mit dem 1. Jan. 1860 in Kraft tretenden Militair-Ersatz-Instruktion vom 9. Dec. 1858 lassen wir hier diejenigen Bestimmungen folgen, welche für unsere Schüler und deren Eltern von Interesse sind. —

Die Berechtigung zum einjährigen Dienste wird von der Departements-Prüfungs-Commission ertheilt; dieselbe besteht aus 2 Stabsoffizieren, dem Militair-Departementsrath und einem zweiten Mitgliede des Regierungs-Collegii, dem Direktor und 1 oder 2 Lehrern eines Gymnasii oder einer höheren Bürgerschule (§. 26). Die Meldung bei dieser Commission darf frühestens im Laufe desjenigen Monats erfolgen, in welchem das 17. Lebensjahr zurückgelegt wird, und muss spätestens bis zum 1. Febr. desjenigen Kalenderjahres statt finden, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird. Bis zum 1. April des letztgedachten Jahres muss der Nachweis der erworbenen Berechtigung geführt sein (§. 126). Die Departements-Prüfungs-Commissionen versammeln sich in jedem Jahre 2 Mal, im März und im September (§. 128). Die Qualifikation in wissenschaftlicher Beziehung kann entweder durch Atteste nachgewiesen oder durch besondere Prüfung festgestellt werden (§. 130). Den Nachweis der wissenschaftlichen Qualifikation durch Attest können u. a. führen: Die Primaner der zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten höheren Bürger- und Realschulen, wenn sie mindestens  $\frac{1}{2}$  Jahr in Prima gesessen haben. Sobald die bestehende Einrichtung der berechtigten Realschulen geändert wird, wird auch die den Schülern der oberen Klassen zugestandene Berechtigung entsprechend modificirt werden (§. 131. f.). — Der Zweck der Prüfung bei Denjenigen, welche den Nachweis der wissenschaftlichen Qualifikation durch Attest nicht führen können, geht dahin, zu ermitteln, ob dieselben denjenigen Grad der wissenschaftlichen Bildung erlangt haben, welcher sie zu den Leistungen eines im zweiten Semester des ersten Jahrescursums stehenden Schülers der zweiten Klasse eines Gymnasiums oder der ersten Klasse einer zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten Realschule befähigen würde. — Die hinreichende Fertigkeit im Gebrauche der deutschen Sprache ist durch schriftliche Klausur-Arbeiten nachzuweisen (§. 132, 2).

## F. Lehrapparat.

1. Die Bibliothek erhielt an Geschenken: Von dem Königlichen Ministerium: Leben und ausgewählte Schriften der Begründer der reformirten Kirche. Bd. 5. Heinrich Bullinger von Pestalozzi. — Von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium: Ovidii Tristium libri V. ed. Loers. — Von der Königl. Regierung zu Düsseldorf: Die Programme der Preussischen höheren Lehranstalten. — Von Herrn J. D. Hammacher hier: Nouveaux Mélanges Philosophiques, Historiques, Critiques. Bd. 1—9. — Von Herrn Buchhändler J. Bagel hier: Neumann: Die Hellenen im Skythenlande I. — Von dem Naturwissenschaftlich-Technischen Journal-Lesezirkel: Die Fortsetzungen von Poggendorf Annalen, Dingler Polytechnisches Journal, Liebig und Kopp Jahresbericht, Moigno Cosmos, Elsner Mittheilungen.

Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt wurden angeschafft: Die Fortsetzungen von: Schmidt Encyklopädie, Barth Reisen, Ersch und Gruber Encyklopädie, Mager Revue, Herrig Archiv, Zarneke Centralblatt, Crelle Journal, Petermann Geographische Mittheilungen. — Ferner Langbein Archiv, Ebert Jahrbuch für romanische und englische Litteratur, Stiehl Centralblatt, Berliner Akademische Monatsberichte, Heis Wochenschrift. — Jacob Grimm deutsche Grammatik. 1. Theil. 2. und 3. Ausgabe. 2. 3. 4. Theil. — Steinthal Klassifikation der Sprachen. — Heyse

System der Sprachwissenschaft. — Hansen Methode und Stufenfolge des Religionsunterrichtes auf Gymnasien. — Bunsen Gott in der Geschichte. 1. 2. — Bode Anleitung zur Kenntniss des gestirnten Himmels. — Dove Klimatologische Beiträge. — Boutigny Studien über die Körper im sphäroidalen Zustande. — Bromeis und Bockelmann Ruhmkorff's Inductionsapparat. — Külp Experimentalphysik 2. — Baltzer Theorie und Anwendung der Determinanten. — Roth Kleine Schriften pädagogischen und biographischen Inhalts. — Rochau Geschichte Frankreichs. 1 und 2. — Reuchlin Geschichte Italiens I.

2. Die Schülerbibliothek zählt jetzt 1150 Bde. Es wurden manche zerlesene Schriften durch neue Exemplare ersetzt; ferner wurden ausser einer Anzahl von Jugendschriften von Horn, Nieritz, Hoffmann etc. angeschafft: Raumer Geschichte der Hohenstaufen. Schluss. — Weber Weltgeschichte. 2. Bd. — Hartwig Das Leben des Meeres. — Hartwig Der hohe Norden. — Goehring Columbus. — Heintelmann Das deutsche Vaterland. 4 Bde. — Abel Aus der Natur. 11. 12. — Kreyssig Vorlesungen über Shakspeare. 1. 2. — Palleske Schillers Leben und Werke. 1. 2. — Liebig Chemische Briefe. 1. 2. — Droysen Feldmarschall York. 1. 2. — Barthold Geschichte der deutschen Städte und des deutschen Bürgerthums. 1—4. — Schauenburg Reisen in Central-Afrika I. — Barth Reisen und Entdeckungen im Auszuge. Lief. 1. 2. — Stahr Lessing. 1. 2. — Schleiden Die Pflanze und ihr Leben. — Andersen Märchen. — Arago Fortsetzung. — Archenholz Geschichte des siebenjährigen Krieges.

3. Für den Karten-Apparat wurden die bis jetzt erschienenen Blätter von Papen's Höhen-schichten-Karte und Bach's Geologische Karte von Central-Europa angeschafft.

4. Für den Zeichen- und Schreib-Apparat wurden Corsen's Vorlage-Blätter für Maschinenzeichnen gekauft.

5. Das physikalische Cabinet wurde durch einen Sekundenzähler, ein Paar Elektrometer, einen Heliostaten, eine Interferenzspalte, ein Sonnen-Mikroskop, ein zusammengesetztes Mikroskop, eine Auswahl Geisslerscher Röhren vermehrt. — Ausserdem wurde eine optische Kammer eingerichtet.

6. Das chemische Laboratorium und der chemische Lehrsaal wurden ganz neu eingerichtet und mit den nöthigen Arbeitstischen, Schränken, Heerden, Gasleitungen etc. versehen; überdies wurden ausser Utensilien, Geräthschaften und Materialien insbesondere die Apparate und Materialien für Massanalysen nach Mohr angeschafft.

7. Die zoologische Sammlung erhielt folgenden Zuwachs: a) Geschenke: 1. *Inuus nemestrinus* von Herrn E. Coupianne. 2. *Cygnus musicus* von Herrn Mühlenbeck. 3. *Picus major* vom Sekundaner Heller. b) durch Ankauf: *Galeopithecus variegatus*, *Lestris pomarina*.

Die Mineraliensammlung erhielt folgende Geschenke: 1. Kupferlasur, Malachit, Eisenglanz und Bleiglanz von Herrn S. Mayer. 2. Mehrere Petrefakten vom Schachte Gustav bei Essen von Herrn G. Stinnes. 3. Mineralien und Petrefakten von Herrn Blumberg in Oberhausen. —

Indem ich für alle erwähnten Geschenke den verbindlichsten Dank ausspreche, erlaube ich mir zugleich, unsern Jägern und unsern Grubenbesitzern unsre zoologischen, mineralogischen und Petrefaktensammlungen in freundliche Erinnerung zu bringen und sie um ihre Unterstützung zu bitten. —





# Oeffentliche Prüfung

im physikalischen Lehrsaale.

**Dienstag den 30. August, Vormittags 8 Uhr.**

Choral.  
Evangelische Religionslehre, Prima, Hansen.  
Mathematik, Quarta, Seelhoff.  
Geschichte, Tertia, Cramer.  
Latein, Quarta, Pahde.  
Französisch, Tertia, Prinzhausen.  
Englisch, Sekunda, Nagel.  
Physik, Prima, Gallenkamp.  
Geschichte, Sekunda, Hansen.  
Deutsch, Prima, Andresen.  
Englische Rede des Primaners W. Rosskoth: Labour man's honour.

**Nachmittags 3 Uhr.**

Mathematik, Tertia, Deicke.  
Französisch, Quinta, Prinzhausen.  
Rechnen, Sexta, Seelhoff.  
Geographie, Quinta, Berns.  
Französisch, Sexta, Pahde.  
Französische Rede des Primaners W. von Eicken: Les inventions du XIX.  
siècle et l'unité du genre humain.  
Gesang.  
Schlusswort des Direktors.  
Choral.

Zwischen den Prüfungen Deklamationen deutscher, französischer und englischer Gedichte.

Zu freundlicher Gegenwart bei diesen Prüfungen wird hierdurch ergebenst eingeladen.



Während der Ferien wird für die Schüler der Realschule unter Leitung des Herrn Seelhoff eine Ferienschule in der Art eingerichtet, dass diejenigen Schüler, deren Eltern es wünschen, 4 Wochen lang täglich 2 Stunden unterrichtet werden und ihre Arbeiten unter Aufsicht machen. Meldungen zur Theilnahme wolle man baldigst an Herrn Seelhoff richten; das Honorar beträgt 2 Thlr.

Eine gleiche Einrichtung wird, hinreichende Betheiligung vorausgesetzt, für die Schülerinnen der Töcherschule getroffen werden, der Art, dass dieselben 4 Wochen lang in 6 wöchentlichen Stunden unter Leitung des Herrn Berns ihre Ferienarbeiten machen und wissenschaftlichen Unterricht erhalten und eben so lange in 6 wöchentlichen Stunden von Frau Schulz in Handarbeiten unterrichtet werden. — Meldungen zur Theilnahme wolle man ebenfalls baldigst an Herrn Berns richten. Das Honorar beträgt 2 Thlr.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag 6. Oktober.

Die neu eintretenden Schüler der Realschule haben sich Mittwoch den 5. Oktober, Morgens 8 Uhr, in der Realschule zur Aufnahmeprüfung einzufinden: die bisherigen Schüler versammeln sich Donnerstag den 6. Oktober, Morgens 8 Uhr, in ihren Klassenzimmern. — Die Schülerinnen der höheren Töcherschule, sowohl die bisherigen wie die neu eintretenden, finden sich Donnerstag 6. Oktober, Morgens 9 Uhr, im Lokale der höheren Töcherschule ein.

Zur Aufnahme in die Sexta der Realschule, sowie in die 3te Klasse der höheren Töcherschule wird erfordert:

- 1) Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
- 2) Fertigkeit, Diktirtes leserlich, sauber und frei von groben orthographischen Fehlern in deutscher und lateinischer Schrift zu schreiben.
- 3) Geläufigkeit im Aussprechen und Schreiben ganzer Zahlen und in den 4 Rechnungsarten mit denselben, sowie einige Bekanntschaft mit den Brüchen.

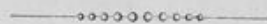
Im Allgemeinen und unter Voraussetzung obiger Bedingungen ist das vollendete 9te Lebensjahr das geeignetste Alter zum Eintritt in die Schule. Bei Festhaltung dieses Eintrittsalters werden Knaben, welche zum Handwerke übergehen und in der Regel unmittelbar nach der Confirmation ins Leben treten sollen, eine in gewissem Sinne abgerundete Bildung mitnehmen, indem sie dann die 4 unteren Klassen absolvirt und den mit der Tertia abschliessenden Cursus durchgemacht haben werden. In gleichem Falle werden Schüler, welche eine vollständige wissenschaftliche Vorbildung erlangen und die ganze Schule durchmachen wollen, dieses Ziel mit vollendetem 17. bis 18. Lebensjahre erreicht haben.

Wiederholt mache ich darauf aufmerksam, dass nur der Herbst als Beginn des Schuljahres zur Aufnahme in die Sexta, resp. die dritte Mädchenklasse geeignet ist; dass solche Aufnahmen zu Ostern nur ausnahmsweise, wenn ganz bestimmte Gründe vorliegen und dann auch nur unter der Bedingung zulässig sind, dass der aufzunehmende Schüler dasjenige Mass von Kenntnissen besitzt, welches die Schüler der Sexta, resp. die Schülerinnen der 3. Mädchenklasse während des Winterhalbjahres erworben haben.

Auswärtige Schüler, zu deren Unterbringung sich sowohl in sehr achtbaren Bürgerfamilien als bei Lehrern vielfache und gute Gelegenheit bietet, dürfen ihre Wohnung nur mit Vorwissen und unter Genehmigung des unterzeichneten Direktors nehmen resp. ändern. Sie stehen rücksichtlich ihres sittlichen Wandels auch ausser der Schule unter der steten Aufsicht ihrer Lehrer.

Mülheim a. d. Ruhr, im August 1859.

Der Direktor **Gallenkamp.**



Während der Ferien hoff eine Ferienschule in d 4 Wochen lang täglich 2 S Meldungen zur Theilnahme v

Eine gleiche Einrichtung der Töcherschule getroffen Stunden unter Leitung des I richt erhalten und eben so unterrichtet werden. — Mel richten. Das Honorar beträg

Das neue Schuljahr beg

Die neu eintretenden

Morgens 8 Uhr, in der versammeln sich Donnerstag Schülerinnen der höheren T sich Donnerstag 6. Oktober,

Zur Aufnahme in die S wird erfordert:

- 1) Fertigkeit im Lesen
- 2) Fertigkeit, Diktirtes deutscher und lateinisch
- 3) Geläufigkeit im Auss mit denselben, sowie

Im Allgemeinen und un jahr das geeignetste Alter zu Knaben, welche zum Handwe ins Leben treten sollen, eine die 4 unteren Klassen absolv werden. In gleichem Falle w erlangen und die ganze Schul jahre erreicht haben.

Wiederholt mache ich d zur Aufnahme in die Sexta, r Ostern nur ausnahmsweise, Bedingung zulässig sind, dass welches die Schüler der Sexta halbjahres erworben haben.

Auswärtige Schüler, zu bei Lehrern vielfache und gute unter Genehmigung des rücksichtlich ihres sittlichen W

Mülheim a. d. Ruhr, im Aug

unter Leitung des Herrn Seel- hüler, deren Eltern es wünschen, Arbeiten unter Aufsicht machen. ten; das Honorar beträgt 2 Thlr. rausgesetzt, für die Schülerinnen 7ochen lang in 6 wöchentlichen en und wissenschaftlichen Unter- on Frau Schulz in Handarbeiten enfalls baldigst an Herrn Berns

Mittwoch den 5. Oktober, zufinden: die bisherigen Schüler ihren Klassenzimmern. — Die ie die neu eintretenden, finden ernen Töcherschule ein.

Klasse der höheren Töcherschule

en orthographischen Fehlern in

und in den 4 Rechnungsarten

ist das vollendete 9te Lebens- ang dieses Eintrittsalters werden mittelbar nach der Confirmation ng mitnehmen, indem sie dann en Cursus durchgemacht haben ge wissenschaftliche Vorbildung vollendetem 17. bis 18. Lebens-

ost als Beginn des Schuljahres ist; dass solche Aufnahmen zu n und dann auch nur unter der Mass von Kenntnissen besitzt, enklasse während des Winter-

hr achtbaren Bürgerfamilien als ung nur mit Vorwissen und n resp. ändern. Sie stehen er steten Aufsicht ihrer Lehrer.

Der Direktor **Gallenkamp.**



